

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 54 (1979)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

Soll er Hauptmann bleiben? (Vorwort Ausgabe 6. 79)

Von mir aus nicht! Als Regimentskommandant hatte ich sehr gute Beziehungen zu meinen Feldpredigern. Der Grad störte mich nicht. Wenn das Thema der Beförderung zum Hauptmann ohne adäquate Dienstleistung schon zur Diskussion gestellt wird, darf man diesen Hauptmannsgrad ebenfalls diskutieren. Warum soll er nicht Adjutant-Unteroffizier oder gar Stabsoffizier sein? Nichts spricht nach meinem Dafürhalten gerade für den Grad eines Hauptmanns. Andererseits: Ein Pfarrer in Zivil erscheint mir als Fremdkörper. Soll er im Talar auftreten oder in einer frei gewählten Kleidung, hell oder dunkel? Für mich eine unmögliche Situation. — Die naheliegende Lösung ist eine saubere Uniform eines Hilfsdienstpflichtigen. Ich erinnere mich an die Uniformen der HD-Aerzte. Der Schnitt der Uniform entspricht der Offiziersuniform. Gradabzeichen sind unnötig. Das christliche Kreuz genügt.

Oberst W. F. S. in M.

*

Ich teile Ihre Auffassung: der Feldprediger muss nicht Hauptmann sein. Katholische oder protestantische Pfarrherren sollen, wie alle anderen Wehrpflichtigen, ihre Dienste leisten. Ob einer dann Soldat bleibt, Unteroffizier oder Offizier (auch Stabsoffizier) wird, ist für das Amt eines Feldpredigers unerheblich. Eine Predigt aus dem Mund eines Gefreiten kann für mich genauso gehaltvoll oder nichtssagend sein wie eine solche aus dem Munde eines Hauptmanns. Die katholische Kirche kennt ja die Institution des Arbeiterpriesters, also von Geistlichen, die als Arbeiter oder Angestellte in einem Betrieb beschäftigt sind. So könnte ich mir also durchaus auch einen Füsilier, Kanonier oder welcher Waffengattung er auch immer angehören mag, als Feldprediger vorstellen.

Hptm F. M. in B.

*

Mein Vorschlag lautet: in Friedenszeiten lediglich die Waffenplatz-Feldprediger zu belassen. Die mit diesem Amt beauftragten Geistlichen würde ich Waffenplatz-Pfarrer nennen, die ihrer Aufgabe, ohne dass ihre Stellung deswegen beeinträchtigt würde, in Zivil genügen könnten, weil ja Gottesdienste in der Regel doch in der Kirche abgehalten werden. In den kurzen Wiederholungskursen kann man auf Feldprediger füglich verzichten. Im Falle eines Aktivdienstes hingegen wären der Truppe Feldprediger zuzuteilen, und zwar bis auf Stufe Bataillon/Abteilung. Das könnten dann, wie Sie es geschrieben haben, Wehrmänner mit oder ohne Grad sein. Einzige Voraussetzung wäre, dass sie auch im Zivilleben als Pfarrer bzw. Priester tätig sind.

Hptm K. D. in B.

*

Ich habe sämtliche WK im Auszug hinter mir und nie Gelegenheit gefunden, mit unserem Feldprediger zu sprechen. Das heisst, der Feldprediger hat offenbar weder je einmal Zeit oder Gelegenheit gefunden, unserer Kompanie einen Besuch zu machen. Wir haben das als Nachteil empfunden. Deshalb begrüsse ich Ihren Vorschlag, und ich möchte ihn in dem Sinne erweitern, dass Feldprediger (oder wie immer man auch sagen will) auch den Kompanien oder zumindest den Bataillonen zugeteilt werden. Übrigens haben wir in unserer Einheit einen Laienprediger gehabt, einen ausgezeichneten Soldaten. Der hätte diese Funktion ebenso gut erfüllen können wie ein «studierter» Pfarrer.

Füs E. H. in W.

*

Wer betreut in unserer Armee die Wehrmänner jüdischen Glaubens?

Oblt F. T. in O.

*

Mir wäre es lieber, wenn ich den Feldprediger, statt mit «Hauptmann», mit «Herr Pfarrer» anreden könnte. Beidem vorziehen würde ich hingegen die Anrede «Kamerad». In diesem Sinne danke ich Ihnen für das wieder einmal ausgezeichnete Vorwort.

Kpl HR. F. in Z.

*

Gibt es Wehrmänner mit oder ohne Grad in unserer Armee, die im Zivilleben als Pfarrer bzw. als Priester amtieren? Ich kenne Aerzte, die als Offiziere bei der kämpfenden Truppe Dienst leisten. Dürfen das Geistliche nicht? Kpl W. N. in Z.

Literatur

Neue Bücher (Besprechung vorbehalten)

Hermann Pohlmann
Chronik eines Flugzeugwerkes
248 Seiten, 250 Abbildungen, DM 48.—
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1979

Dietmar Kügler
Die US-Kavallerie
Legende und Wirklichkeit einer militärischen Eliteeinheit
344 Seiten, 150 Abbildungen, DM 39.—
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1979

Wolfgang Rausch
Das Messer – Waffe und Werkzeug
208 Seiten, 84 Abbildungen, DM 32.—
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1979

Israel's Armor in action
Born in Battle
Eshel-Dramit, Hod Hasharon, Israel

Entebbe
Born in Battle
Eshel-Dramit, Hod Hasharon, Israel

Centurion
War Data
Eshel-Dramit, Hod Hasharon, Israel

Nild Morten Udgaard
Der ratlose Riese
Alltag in der Sowjetunion
328 Seiten, 50 Illustrationen, Fr. 24.—
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1979

Zhores Medwedjew
Bericht und Analyse der bisher geheimgehaltenen Atomkatastrophe in der UdSSR
274 Seiten, Fr. 12.80
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1979

Werner Habermehl
Sind die Deutschen faschistoid?
Ergebnisse einer empirischen Untersuchung über die Verbreitung rechter und rechtsextremer Ideologien in der Bundesrepublik Deutschland
256 Seiten, Fr. 14.80
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1979

Helmut Richter+Günter Trautmann
Eurokommunismus — ein dritter Weg für Europa?
350 Seiten, Fr. 14.80
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1979

*

Abonnements- Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

Fachfirmen des Baugewerbes

DANGEL

Dangel & Co. AG
Zürich

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Immer einsatzbereit
für Sie!
Region Zürcher Oberland
und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

Telefon 055 31 19 82

Toneatti
BAUUNTERNEHMUNG


Toneatti AG
Rapperswil SG
Bilten GL



Schaffroth & Späti AG
Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur
Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

DAVUM
STAHL

DAVUM STAHL AG
Steigerhubelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 4 44 22

BAU - UNTERNEHMUNG



ZÜRICH UND SCHLIEREN

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten

Krämer AG 9008 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 48 06 60

stamo

STAMO AG Stahlbau + Montagen
Telefon 071 98 18 03 Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFAFFERS
GENEVE

Leca® schützt gegen Feuer



Wände üblicher Stärke sind hochfeuerbeständig (Klasse F 240).

AG HUNZIKER®

Friedrich Ruge

In vier Marinen

Lebenserinnerungen als Beitrag zur Zeitgeschichte
Bernard & Graefe Verlag, München 1979

Auf Anregung von ausländischen Freunden hat der namhafte deutsche Spezialist für Kriegsschiffahrtsgeschichte, der die Flottenorganisation von der Kaiserzeit bis zur Bundesmarine aus nächster Nähe kennt, die Chronik der deutschen Marine verfasst. Der heute 85jährige Vizeadmiral, einst der erste Inspekteur der Bundesmarine und ehemalige Tübinger Professor, zeichnet die Ereignisse und den Werdegang der deutschen Flotte durch die Jahrzehnte in kurzweiliger und gehaltvoller Art. Die unzähligen, seinem Gedächtnis und den Kriegstagebüchern entnommenen Episoden und Ereignisse sind ein vorzügliches Stück Geschichte.
J. K.

SAMS-Informationen (Bulletin des Schweizerischen Arbeitskreises Militär+Sozialwissenschaften), 1978, Nr. 2; Sondernummer zum Thema «Armee und Wirtschaft»

Diese Sondernummer der SAMS-Informationen besteht aus einer Zusammenstellung von Beiträgen kompetenter Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Armee. Aus verschiedenen Werten werden die bestehenden Wechselbeziehungen zwischen der Wirtschaft und unserer Armee aufgezeigt und kritisch beleuchtet. Der Leser erhält auf wenig Raum einen fundierten Einblick in dieses Spannungsfeld, das immer wieder Anlass zu politischen Streitgesprächen bietet. Wer sich mit dem Thema auseinandersetzt, findet hier ein Informationsmaterial, das bewusst Einseitigkeit vermeidet und zur Beseitigung von Vorurteilen beitragen will. Das Büchlein verdient zweifelsohne das Interesse aller beteiligten und interessierten Kreise. Es kann zu Fr. 7.— zuzüglich Porto bezogen werden bei: Eidg. Militärbibliothek, Bundeshaus Ost, 3003 Bern. P. H.

Fritz Ernst

Wilhelm Tell als Freiheitssymbol Europas

Lizenz Ausgabe der Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, 1979

Wilhelm Tell und seine Befreiungstat ist weit über die Schweiz hinaus zum Symbol des Freiheitsstrebens der Völker geworden. In der als Neudruck vorliegenden faszinierenden Studie von Fritz Ernst wird die Heldengestalt Tells in ihrer Bedeutung in der französischen Revolution und dem deutschen Klassizismus nachgegangen und die tiefe geistige Wirkung gezeigt, die Tell — und mit ihm die schweizerische Freiheit in diesen Epochen in unseren Nachbarländern ausgeübt hat. Neben dem alles überstrahlenden Freiheitsgedanke sind Vorwürfe wie jene des Rechtsbruchs oder gar des Mordes kaum zu hören. Tell ist die grosse europäische Freiheitsgestalt, die bis weit zurück in der Geschichte das Denken der Eliten bewegt hat.
Kurz

Major Peter Gasser

Taktisches Training

Major Peter Gasser, Südringstrasse 31,
4563 Gerlafingen

Die Auftrags-taktik in unserer Armee schliesst eine weitgehende Entschlussfreiheit ein. Andererseits setzt sie ein hohes Niveau taktischen Wissens und Könnens voraus. Dieses Wissen und Können wird vorwiegend in militärischen Kursen, Schulen und Übungen vermittelt und erworben. Die vorliegende Schrift soll diesen Prozess unterstützen, das heisst:

- das Reglementsstudium ergänzen
- die taktische Schulung bereichern
- den Lernprozess individualisieren (und optimieren)
- die Vorbereitung auf Schulen und Kurse erleichtern

Einsatzmöglichkeiten:

- die Schrift kann im Sinne der taktischen Fortbildung innert etwa 25—30 Stunden gelesen und bearbeitet werden

- die ganze Schrift kann auch als Vorbereitung auf Zentralschulen, WK und taktische Kurse bearbeitet werden
- im Rahmen des taktischen Unterrichts (in Taktischen Kursen, KVK, im WK oder in Zentralschulen) könnten allenfalls einzelne Kapitel im Sinne der Ergänzung beigezogen werden
- allen «Ausbildnern» von «Ausbildnern» können diverse Beispiele als Modellfälle der Anwendung dienen.

Die Schrift kann allen Zugführern, Kompanie- und Bataillonskommandanten empfohlen werden.

HvD.

Bonjour — in Kurzfassung

Das aus sechs Haupt- und drei Dokumentenbänden bestehende Monumentalwerk Edgar Bonjours über die Geschichte der schweizerischen Neutralität wird noch auf Jahrzehnte hinaus die entscheidende Grundlage für die Erforschung der jüngeren und jüngsten Schweizer Geschichte bleiben. Diese Gesamtdarstellung, die unter dem Titel der Neutralitätsgeschichte steht, die aber wegen der konsequenten Ausrichtung der schweizerischen Haltung — insbesondere in Kriegs- und Krisenzeiten — auf die Neutralität zur Universalgeschichte unseres Landes geworden ist, stellt nicht geringe Anforderungen an den Durchschnittsleser. Vor allem der grosse Umfang des Werks hat nicht selten selbst interessierte Leser von der Lektüre abgehalten. Diesem «unechten Nachteil» des Originals hat Prof. Bonjour abgeholfen, indem er soeben eine stark gestraffte Kurzfassung seiner Neutralitätsgeschichte vorlegte, die auf rund 220 Seiten die wesentlichen Fragen und Probleme unserer jüngeren Zeit- und Neutralitätsgeschichte zusammenfasst. (Edgar Bonjour, Schweizerische Neutralität — Kurzfassung der Geschichte in einem Band; Verlag Helbling und Lichtenhahn, Basel, 1978).

Die Konzentration des Stoffes ist vom erfahrenen Kenner der Materie vorgenommen worden, der die entscheidenden Fragen kennt und sie sozusagen stichwortartig erfasst. Diese Kurzfassung ist bestimmt für eilige und nur allgemein interessierte Leser und vermag niemals das Hauptwerk zu ersetzen. Vor allem fehlen in der Kurzfassung die in jedem geschichtlichen Geschehen entscheidenden personellen Hintergründe und die Auseinandersetzung mit den Motiven und näheren Abläufen der einzelnen Ereignisse. Wer historisch tiefer blicken möchte, wird auch in Zukunft mit Gewinn zu der Grossfassung greifen. Das heute vorliegende Konzentrat bietet dazu einen sehr instruktiven Wegweiser.

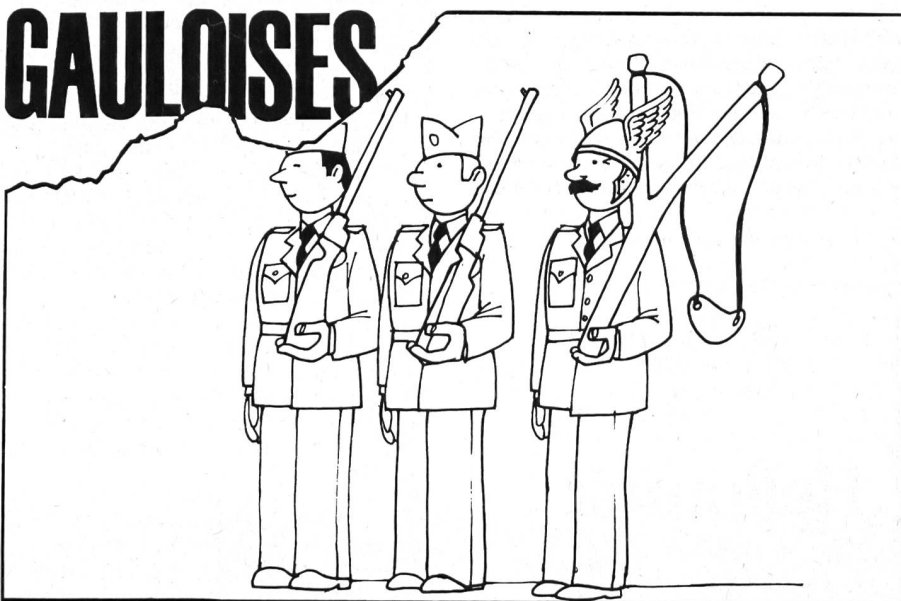
Wertvoll an der neuen Arbeit Bonjours ist insbesondere sein Ausblick in die Zukunft der Neutralität — ein Problemkreis, der im Blick auf die bevorstehende UNO-Diskussion aber auch auf unser Verhältnis zu andern internationalen Organisationen von grosser Aktualität ist. Bonjour erweist sich hier nicht als hütender Hohepriester des historischen Neutralitätsgedankens, sondern zeigt den Weg zu einem der internationalen Entwicklung angepassten gewandelten Neutralitätsdenken, das uns in den kommenden Jahren vor der Gefahr einer Isolierung bewahren soll. Angesichts der heutigen Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit muss unsere künftige Aussenpolitik aktiviert werden. Die traditionellen Wertvorstellungen der «totalen Souveränität» und der «lückenlosen Neutralität» werden grundlegende Veränderungen erfahren müssen. Es wird notwendig sein, dass zwischen der auch in Zukunft legitimen Forderung nach Neutralität und der Universalität unserer aussenpolitischen Haltung neue Relationen gefunden werden. Die Schrift Bonjours enthält hierfür wegweisende Leitgedanken.
Kurz

Hans Dieter Bastian

Bildungsbürger in Uniform

Verlag Bernard und Graefe, München, 1979

Bei der Aufstellung von bewaffneten Streitkräften in der deutschen Bundesrepublik ist der «Staatsbürger in Uniform» zum Leitbild für das neu geschaffene Konzept der «Innern Führung» erklärt worden. Dieses auch dem schweizerischen Wehrdenken — zwar unter wesentlich andern, historisch gewachsenen Voraussetzungen — zugrunde liegende Motiv hat bisher wohl in der Theorie Anerkennung gefunden, ist aber in seiner praktischen Realisierung immer wieder auf Schwierigkeiten gestossen. Bastian sieht die Hemmnisse in der BRD nicht zuletzt im Fehlen einer der innern Führung angemessenen militärischen Bildungs- und Ausbildungspädagogik. Er möchte diese Lücke schliessen mit einer knapp gefassten Darlegung der Grundprobleme der Menschenführung — besonderes Gewicht besitzt hier eine instruktive Zusammenfassung der amerikanischen «military Leadership» — sowie des Themenkreises der politischen Bildung in der Bundeswehr. Die Schrift enthält interessante und der Praxis dienende Gedanken, lässt allerdings in der sprachlichen Verständlichkeit einige Wünsche offen.
Kurz



Natürlich... Gauloises-Typen.